

prevailed throughout. It is hoped that there will be a sequel to this seminar in New Delhi in the near future.

Dietmar Rothermund, Heidelberg

Kurzbericht vom 29. Kongreß der "European Association of Chinese Studies" in Tübingen

Die Zusammenkünfte der EACS finden im Zweijahresrhythmus an wechselnden Orten statt. Der diesjährige 29. Kongreß (10. - 14.9.) wurde von der Abteilung Sinologie am Seminar für Ostasiatische Philologie der Universität Tübingen ausgerichtet. Etwa 150 Teilnehmer und Besucher trugen sich in das Konferenz-Register ein. Neben den EACS-Mitgliedern befanden sich darunter auch Gäste aus China (Prof. Dai Yi und Prof. Yu Shengwu, Akademie für Gesellschaftswissenschaften, Beijing) und Taiwan (Prof. Dr. Lee Kuo-chi, Taipei), deren Teilnahme durch die Breuninger Stiftung, Stuttgart, ermöglicht wurde. Zu den weiteren Gästen zählten u.a. Prof. Dr. R. des Crespigny und Prof. Dr. Lo Hui-min (Australien) sowie Prof. Dr. S. Behrsing (Berlin).

Prof. Dr. H. Franke (München) eröffnete den wissenschaftlichen Teil der Konferenz mit einem Vortrag über "Medieval China under Barbarian Rule". Anschließend erörterte die erste von insgesamt acht Arbeitsgruppen, die während des Symposiums tagten, Aspekte des "Mediums Tagebuch" in der chinesischen Kultur (Prof. Dr. R. Trauzettel, Bonn). Die Beiträge und Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen können hier nicht ausführlich dargestellt werden. Großes Interesse galt dem Komplex "Chinese Law", der u.a. Referate über Strafrecht (Prof. I. Dandolo, Paris), Arbeitsrecht (S. Burger, Freiburg) und Familienrecht (Prof. P. Corradini, Rom) umfaßte. Gute Resonanz fand auch die Sektion "Early and Pre-Modern History": Hier präsentierte Prof. M. Loewe (Cambridge) Ergebnisse seiner Forschungen über die die "Almanacs from Shui-hu-ti", Dokumente aus dem Jahr 217 v. Chr., Prof. Dr. K. Flessel (Erlangen) warf neues Licht auf das frühe chinesische Zeitungswesen (10. - 13. Jahrhundert), und Dr. H. Böckmann (Ithaka) referierte über "The Huayangguo Zhi - or Anthropology in the Fourth Century". Im Bereich der Neuesten Geschichte erregte vor allem der Vortrag von Prof. Dr. W. Lippert (Erlangen) Aufmerksamkeit, der Probleme der Einheitsfront (1935-36) untersuchte. An der Arbeitsgruppe "China and

the European Countries", welche den Schlußtag ausfüllte, beteiligten sich auch die chinesischen Wissenschaftler mit Referaten; in dieser Arbeitsgruppe wurden große Teile der Diskussion auf Chinesisch geführt. Themen der anderen Gruppen waren "Chinese Literature" (u.a. Prof. Dr. H.Martin, Bochum), Linguistik sowie die Modernisierung in China.

Als Rahmenprogramm wurden an drei Abenden Vorträge für ein breiteres Publikum angeboten. Mit einem faszinierenden Dia-Reigen erläuterte Prof. Dr. L.Ledderose (Heidelberg) die Architektur des Mao-Mausoleums. Prof. Dr. W.Kraus (Bochum) entwarf Thesen zur jüngsten Wirtschaftsentwicklung und dem daraus resultierenden gesellschaftlichen Wandel in der Volksrepublik China. Prof. Dr. W.Franke (Hamburg/Kuala Lumpur) schließlich zeigte Lichtbilder von einem Besuch der Insel Hainan, wobei er den epigraphischen Aspekt in den Mittelpunkt stellte. Die überraschend hohe Besucherquote an allen drei Abenden bewies, wie stark das öffentliche Interesse an China-Fragen derzeit wieder ist.

Im nicht-wissenschaftlichen Teil der Konferenz nahm die "General Assembly" mit der Wahl des neuen Vorstands die wichtigste Rolle ein. Zum neuen Präsidenten wurde Prof. M.Loewe (Cambridge) gewählt, der Prof. P. van der Loon (Oxford) ablöste. Prof. Dr.T.Grimm (Tübingen rückte in das Amt des Vizepräsidenten ein. Prof. W.Idema (Leiden) wurde im Amt des Generalsekretärs bestätigt. Abschließend einigte sich der Vorstand darauf, den 30. Kongreß der EACS 1986 in Turin abzuhalten.

Über das Tübinger China-Symposium wurde nicht nur in der deutschen Presse oder von der Deutschen Welle berichtet, sondern es erhielt auch einen eigenen Kurzauftrag in der "Guangming ribao" und fand in einem Report von TASS Erwähnung. Für die Tübinger Veranstalter ist die Konferenz noch nicht beendet: 1985 steht die Publikation des Konferenz-Sammelbandes an.

Grimm, Tübingen